

## **Frage vom 07.07.2022, F 940**

Betreff:

Da am Frankfurter Flughafen derzeit etwa jede fünfte Stelle unbesetzt ist, herrscht massiver Personalmangel und gibt es Engpässe bei Check-in, Sicherheitskontrollen und Flugzeug- sowie Gepäckabfertigung.

Ich frage den Magistrat:

Welche Unterstützung leistet die Stadt Frankfurt als Anteilseignerin der Fraport, damit kurzfristig im Ausland angeworbene Arbeitskräfte eingestellt werden können?

### **Antwort des Magistrats:**

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin Arslaner,  
sehr geehrte Frau Stadtverordnete Dr. Fabricius,  
meine Damen und Herren!

Die Stadt Frankfurt am Main hat ebenso wie die anderen Anteilseigner\*innen der Fraport AG und die Fraport AG selbst ein hohes Interesse an einem möglichst problemlosen Betrieb.

Die Fraport AG engagiert sich bereits seit Spätsommer letzten Jahres in der Personalakquise, um insbesondere die operativen Teams zu verstärken. Hier ist die Fraport AG durchaus erfolgreich. So ist es gelungen, allein in diesem Jahr fast 1.000 Neueinstellungen zu bewerkstelligen. Dabei ist die Fraport AG auch im europäischen Ausland engagiert.

Diese Bemühungen werden weiter fortgesetzt, denn aufgrund der besonderen Herausforderungen werden noch mehrere Hundert neue Beschäftigte gebraucht. Inwieweit und in welchem Maße die Fraport AG dabei auch auf Beschäftigte der türkischen Personalvermittlung zurückgreifen wird, hängt maßgeblich von der Qualifikation der dortigen Beschäftigten ab. Dies prüft die Fraport AG natürlich, lässt aber in ihren Rekrutierungsbemühungen in anderen Ländern nicht nach.

Unterstützungsanfragen der Fraport AG an den Magistrat sind bis dato nicht ergangen, sollten entsprechende Anfragen gestellt werden, würde sich der Magistrat selbstverständlich damit beschäftigen.

Antragstellende Person(en):  
Stadtv. Dr. Veronica Fabricius

Vertraulichkeit: Nein